

Medizin in der westlichen Welt wird sehr oft durch Institutionen wie der FDA (Food and Drug Administration) in den USA reguliert und kontrolliert, die sich anmassen zu entscheiden, was für den Patienten gut ist und was nicht. Es ist ziemlich offensichtlich, dass diese Institutionen wieder sehr eng mit der pharmazeutischen Industrie in Kontakt stehen. Das Ziel der pharmazeutischen Industrie ist es Gewinne zu machen, nicht zu heilen und dabei möglichst jede alternative Methode auszubremsen.

Medizin in der westlichen Welt geht täglich ohne mit der Wimper zu zucken das Risiko ein, dass jeder Patient der pharmazeutische Produkte einnimmt, in Abhängigkeit zu den Produkten gerät. Die Drogenabhängigkeit der sogenannten legalen Drogen, inklusive Rauchen und Alkohol, ist zu einem tragischen Ausmass gestiegen und die Dunkelziffer hat eine ungeahnte Grössenordnung erreicht und bei alledem ist noch kein Ende abzusehen.

Medizin in der westlichen Welt führt laufend Operationen durch, von denen man durchaus bis zu 80% oder sogar noch mehr, als überflüssig ansehen darf, vor allem wenn der Patient im Vorfeld auf der Basis der Traditionellen Chinesischen Medizin bzw. ganzheitlich behandelt worden wäre. Dies bezieht sich auch auf Organtransplantationen. Alle Operationen und Transplantationen sind riesige Geld-Maschinen.

Medizin in der westlichen Welt wird unter ein recht fragwürdigen Berufs-Ethik betrieben, mehr unter dem Aspekt einer Gewinn-Maschine, die nicht immer darauf ist, dem Patienten Schmerzen zu ersparen und zu fragen was wirklich nachhaltig hilft und dies schnell und möglichst preisgünstig. Die Krankenkassen tragen zu dem moralischen und ethischen Untergang kräftigst bei.

Medizin in der westlichen Welt begründet Ihre Lösungen auf Drogen und viele Leute sind dazu verdammt diese sehr lange oder sogar lebenslang zu nehmen. Das bedeutet nichts anderes als permanente Kranke zu erziehen, die immer wieder und immer länger zur Kasse gebeten werden.

Medizin in der westlichen Welt hat die Menschen zur allgemeinen Verunsicherung gebracht und ihnen jede vernünftige Entscheidungsgrundlage genommen, was Sinn und keinen Sinn macht, und dies in Verbindung mit Angsttreiberei. Krebskranke werden meistens der Chemotherapie ausgesetzt, zu der keine wirklichen Alternativen angeboten werden.

Die absolute Zahl, wieviele Krebskranke nach der Chemotherapie wirklich sterben, wird nicht veröffentlicht. Und dies wohl aus gutem Grunde. Chemotherapie ist, wen wundert es, wieder eine riesengrosse Gelddruckmaschine.